

Hintergrundinformation zu den Studierendenzahlen / 13. September 2018

Studierendenzahlen 2018: Plus 100 Medizinstudierende

Die Studierendenzahlen nähern sich der 18'000er-Grenze. Bei den Neuanmeldungen sind weiterhin naturwissenschaftliche Studiengänge am gefragtesten. Dieses Jahr können dank der erhöhten Kapazität an der Medizinischen Fakultät hundert zusätzliche Studierende ihr Medizinstudium aufnehmen.

Zum Herbstsemester 2018 zeigt die Gesamtzahl der Studierenden im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme: knapp über 17'900 Studierende werden an der Universität Bern studieren (vgl. S. 3, Abb. 1).

Insgesamt wird mit aktuell rund 2'300 Studierenden gerechnet, welche neu ein Bachelorstudium aufnehmen wollen. Zusätzlich zu denjenigen Personen, die nahtlos vom Bachelor- ins Masterstudium einsteigen, bewerben sich 563 Personen neu für ein Masterstudium. Diese Personen kommen entweder von anderen Universitäten oder bewerben sich nach einem Studienunterbruch erneut bei der Universität Bern. Die Masterstudiengänge der Universität Bern bleiben somit weiterhin auch für Studierende aus anderen Schweizer Universitäten und aus dem Ausland attraktiv.

Anmeldungen zum Doktorat sind noch bis zum 15. Oktober möglich, so dass sich die aktuelle Zahl von knapp 280 Einschreibungen noch erhöhen dürfte. Nach Fakultäten betrachtet, interessieren sich die meisten Neustudierenden wchon in den letzten vier Jahren für ein Studium an der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (S. 3, Abbildung 2).

Die Medizinische Fakultät ist mit rund 3'000 Studierende weiterhin die grösste Fakultät, gefolgt neu von der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (S. 4, Abbildung 3). Gesamthaft verteilen sich die Studierenden ähnlich wie im Vorjahr zu 52 Prozent auf ein Bachelorstudium, zu 30 Prozent auf einen Master und zu 18 Prozent auf ein Doktorat.

Ausländische Bewerbungen aus 110 Ländern

Von den 4'744 bearbeiteten Anmeldungen für ein Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudium legen 3'202 einen schweizerischen oder liechtensteinischen Vorbildungs- oder Studienausweis vor. Die 1'542 Bewerbungen aus dem übrigen Ausland stammen aus über 110 Staaten. Bereits neu immatrikuliert sind 210 ausländische Studierende aus 62 Staaten. Der grösste Anteil entfällt mit 54 Personen auf Studierende und Doktorierende aus Deutschland.

Die übrigen Nachbarländer sind wie folgt vertreten: Österreich 6, Frankreich 6 und Italien 7. Aus den übrigen europäischen Staaten wurden bisher 57 Personen immatrikuliert, und zwar aus Albanien (3), Belgien (3), Belarus (2), Bulgarien (3), Dänemark (2), Estland (1), Griechenland (3), Grossbritannien (12), Irland (1), Kosovo (3), Kroatien (1), Litauen (1), Luxemburg (1), Niederlande (1), Norwegen (1), Polen (3), Portugal (1), Rumänien (1), Russland (3), Schweden (1), Serbien (1), Slowakei (2), Slowenien (1), Spanien (3) und Ungarn (3).

Von den aussereuropäischen Staaten stellen Personen aus Indien (15) und den USA (11) das grösste Kontingent, gefolgt von China (9). Iran und Kolumbien stellen je drei neue Studierende, während je zwei neue Studierende aus Argentinien, Brasilien, Ghana und Kamerun stammen. Ägypten, Aserbaidshan, Bangladesh, Costa Rica, Kanada, Kenia, Mexiko, Pakistan, Singapur, Südkorea, Syrien, Thailand und Usbekistan sind mit je einem Studierenden vertreten.

Der Anteil an ausländischen Studierenden ist konstant und beträgt 13 Prozent.

Es wurden 7 Bewerbungen von Personen mit Flüchtlingsstatus bearbeitet. Niemand von ihnen wird im Herbstsemester 2018 das Studium aufnehmen können: Drei Bewerbende mussten abgewiesen werden, weil sie die Zulassungsbedingungen nicht erfüllen. Zwei weitere scheiterten am Nachweis genügender Sprachkenntnisse und zwei Personen zogen die Bewerbung zurück.

Internationale Studierendenmobilität konstant

Die Universität Bern unterhält eine Vielzahl von Verträgen mit Universitäten auf der ganzen Welt, um ihren Studierenden einen Semesteraufenthalt im Ausland zu ermöglichen. Im Rahmen dieser vertraglich geregelten Mobilität bleiben die Studierenden an der Universität Bern eingeschrieben, womit an der aufnehmenden Universität keine Studiengebühren anfallen.

Das Herbstsemester 2018 verbringen 186 Studierende der Universität Bern an einer der weltweit gestreuten Partnerhochschulen. Der grösste Teil davon – 156 Studierende – sind mit dem *Swiss European Mobility Programme* (SEMP) mobil. Also mit dem Übergangsprogramm des Bundes, das es erlaubt, den Austausch mit den Erasmus+ Universitäten fortzuführen. Über weitere Verträge besuchen 30 Berner Studierende eine andere Universität.

Bei den Outgoing Studierenden des SEMP Programms zeichnet sich eine deutliche Zunahme ab, die über dem mehrjährigen Durchschnitt liegen. Es ist zurzeit nicht möglich zu sagen, ob es sich um eine kontinuierliche Zunahme handelt oder nur um eine Schwankung.

136 Studierende aus anderen Universitäten werden im HS 2018 in Bern studieren (100 davon im Rahmen von SEMP).

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Bruno Moretti, Vizerektor Lehre

Tel. +41 31 631 37 48 / bmoretti@rektorat.unibe.ch

Abb. 1: Gesamtzahl Studierende pro Jahr

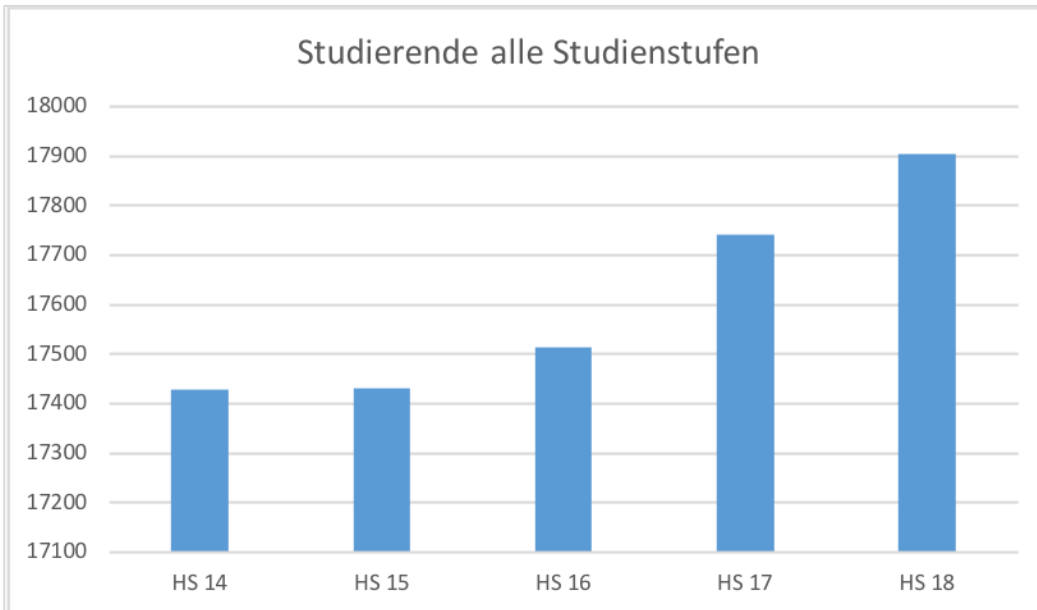


Abb. 2: Neustudierende nach Stufe und Fakultät

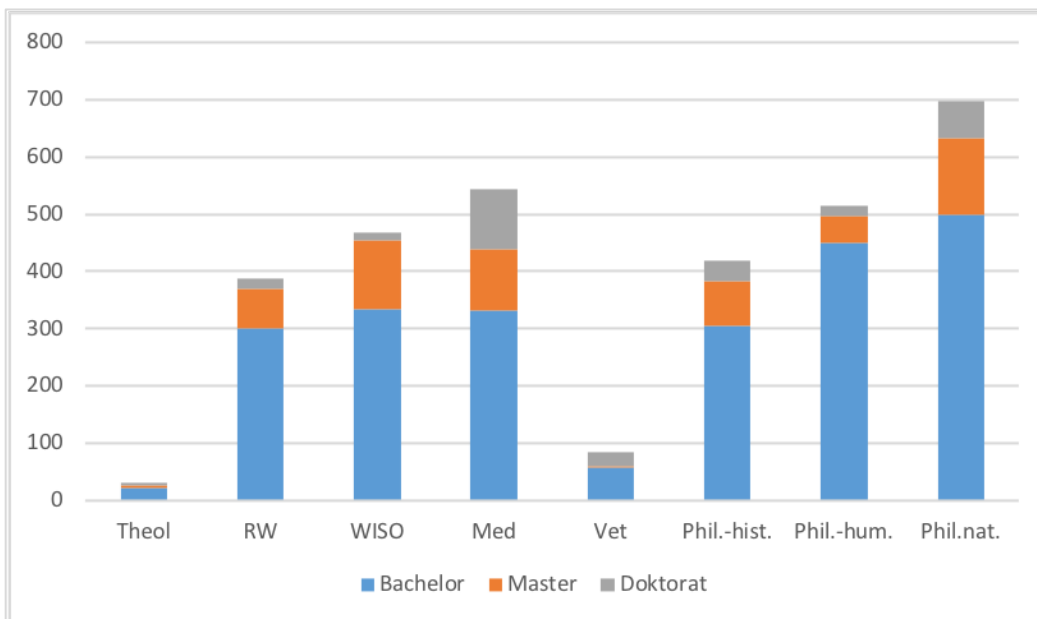


Abb. 3: Gesamtstudierende nach Stufe und Fakultät

